Schwäbische Zeitung,
Lokalteil Leutkirch,
23.01.2020:

Stadträte wollen mehr Bio-Produkte beim Kinderfest

Ein Drittel der Standplätze erhalten Anbieter, die Bio-Lebensmittel verwenden

Von Simon Nill

LEUTKIRCH - Ein Drittel der Standplätze beim Leutkircher Kinderfest werden künftig an Anbieter vergeben, die Bio-Lebensmittel verarbeiten. Voraussetzung dafür ist, dass sich passende Bewerber finden. Diese Änderung haben die Stadträte am Montag einstimmig beschlossen.

„Bieter von biologischen und regionalen Lebensmitteln werden bei der Vergabe bevorzugt", ist im Formblatt zur Vergabe der Standplätze zu lesen. Mehr noch: „Die Kriterien ‚regional' und ‚biologisch' sind verpflichtend für die Hauptbestandteile der Lebensmittel aufzuführen." Nach einstimmigem Beschluss des Gemeinderats werden vier von zwölf Kinderfest-Standplätzen – wenn möglich – an Anbieter vergeben, die Bio-Lebensmittel verarbeiten. Die für das Kinderfest 2019 eingeführte Regelung besagte lediglich, Verkäufer, die regionale, saisonale und ökologische Lebensmittel verwenden, bevorzugt behandelt werden.

Wie Oberbürgermeister Hans-Jörg Henle sagte, gehe es nicht darum, dass die Vorgaben immer zu hundert Prozent erfüllt sein müssen. Bei manchen Produkten – wie etwa Bananen – sei die Regionalität eben nicht umsetzbar. Wichtiger ist seiner Einschätzung nach, ein Umdenken bei den Anbietern zu erreichen. Positiv sei auch, wenn die Verkäufer zumindest einmal aufführen, woher ihre Produkte stammen.

Stadtrat Gottfried Härle (Bürgerforum) plädierte in einer Sitzung im vergangenen September – damals wurde ebenfalls über dieses Thema diskutiert – dafür, dass Anbietern von komplett biologischen Speisen die Standgebühren erlassen werden. Wie Susanne Luca von der Stadtverwaltung nun erläuterte, sei das aus rechtlichen Gründen allerdings nicht möglich. Die Gebühren könnten nur „aus sozialen Gründen in sozialen Bereichen gestaffelt beziehungsweise erlassen werden".

Stadtrat Burkhard Zorn (Unabhängige) forderte in der Sitzung am vergangenen Montag, dass die biologischen und regionalen Kriterien nicht nur bei Speisen, sondern auch bei Getränken Anwendung finden. So sollte seiner Einschätzung nach – sofern möglich – Bio-Bier verkauft werden. Der Vorschlag, das biologische Angebot bei den Getränken zu erhöhen, wurde von Seiten der Stadtverwaltung aufgenommen und werde geprüft.

Ausgangspunkt für die Veränderung bei den Vergabekriterien für die Kinderfest-Standplätze war das Ernährungsprojekt Kernig. Ausgehend davon wurde ein Leitfaden für ein nachhaltiges Ernährungsverhalten in Leutkirch erstellt, das auch beim Kinder- und Heimatfest zum Tragen kommt. Weitere im Kernig-Projekt beschlossenen Maßnahmen sollen in den kommenden zwei Jahren umgesetzt werden (siehe nebenstehender Bericht).

Standplätze beim Kinderfest sollen vermehrt an Anbieter von Bio-Lebensmitteln vergeben werden. ARCHIVFOTO: SEBASTIAN HEILEMANN